Werdenbergische Erziehungsanstalt in Grabs

98. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1944

Buchdruckerei Buchs AG. Buchs © 1945

Anstalts-Kommission
für 1945

Herr Pfarrer **F. Schneider**, Buchs, Präsident.
„ Apotheker **Jucker**, Buchs, Aktuar.
„ Bankbeamter **Rohner**, Grabs, Kassier.
„ Dekan **Brütsch**, Buchs.
„ Posthalter **Frick**, Sennwald.
„ Pfarrer **Pfendsack**, Grabs.
„ alt Gemeinderat **P. Gantenbein**, Grabs.

Herr Lehrer **Eggenberger**, Oberschan.
„ Gemeindeammann **Litscher**, Sevelen.
„ alt Kirchenratspräsident **Vetsch**, Grabs.
„ Pfarrer **Weber**, Azmoos.
„ Lehrer **Bruderer**, Buchs.
„ Lehrer **Adank**, Azmoos.
„ Kirchenvorsteher **Hanselmann**, Sax.
Frau **Ida Gantenbein**, Sennwald.

Rechnungsprüfungskommission:

Herr Verwalter **Bicker**, Grabs.
„ Lehrer **W. Frick**, Frümsen.
„ Kirchenkassier **Christ. Eggenberger**, Räfis.

Hauseltern:

Herr Lehrer **Alfred Studer.**
Frau **G. Studer-Gilg.**

Postcheckkonto des Kassiers IX 1358.

Jahresbericht
der
Werdenbergischen Erziehungsanstalt Grabs
pro 1944

Der König wird antworten: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Matth. 25, Vers 40.

Unsere Erziehungsanstalt stellt sich nach ihren Statuten die Aufgabe, für die Erziehung und Bildung sittlich gefährdeter, von Verwahrlosung bedrohter und schwererziehbarer Kinder, auch Waisenkinder, in erster Linie des Bezirkes Werdenberg, zu sorgen. Diese Erziehung soll auf Grund einer christlichen Hausordnung und des evangelischen biblischen Glaubens erfolgen. Sie stellt sich in den Dienst an den Geringen, von denen Christus spricht im vorangestellten Wort, im Gleichnis vom Endgericht. Zu diesen Geringsten unter seinen Brüdern müssen unsere Kinder gezählt werden, die meist erblich belastet sind, aus schwierigen Verhältnissen stammen und ein geordnetes Familienleben entbehren mußten. Dieser Erziehung sind bestimmte Grenzen gesetzt, Grenzen, die sowohl in der Veranlagung des jungen Menschen liegen, als auch in der Leistungsfähigkeit der Erzieher. Vor allem soll man sich die Tatsache vor Augen halten: Die Anforderungen, die an den Anstaltsleiter und an das ihm helfende Personal gestellt werden, sind sehr groß und vielseitig. Jahr für Jahr sind sie eingespannt ins Anstaltsleben und verkehren größtenteils nur mit schwierigen, irgendwie abnormen Zöglingen. Sie leben mit ihnen in einer gewissen Abgeschlossenheit. Dazu kommt, daß sich viele schweizerische Erziehungsanstalten, so auch die unsrige, in den letzten Jahren pädagogisch günstig entwickelt haben, daß sie aber in ihrem wirtschaftlichen und sozialen Aufbau noch stark zurückgeblieben sind und mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Es sollen ihrer 90 in der Schweiz existieren, wovon jedoch nur 20 staatlich sind. Das Personal der staatlichen Anstalten ist finanziell besser gestellt, als das der Privatbetriebe. Eine Verstaatlichung sämtlicher Anstalten wird nicht in Frage kommen, hingegen eine vermehrte Zusammenarbeit von Staat und privaten Organisationen. Durch eine großzügige staatliche Hilfe könnten alle Anstalten, so auch die unsrige in Grabs, weitgehend saniert werden. Diese Sanierung dürfte um so mehr erwartet werden, als die Anstalten die staatlichen Schulen entlasten und von solchen Kindern befreien, die mit körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftet sind oder als Verwahrloste für andere Schüler eine Gefahr bedeuten. So wäre es durchaus berechtigt, wenn Staat und Schulgemeinden an die Kosten der Anstaltsversorgung mindestens den Betrag bezahlen, den sie für die Schulbildung eines normalen Kindes aufwenden. Das würde einer ernsthaften Beachtung des Christenwortes gleichsehen: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan".

Im letzten Jahr 1944 wurden von der schweizerischen Presse so viele Anstaltsaffären und kritische Bemerkungen über Anstaltserziehung sensationell herausgestellt, daß man in weiten Kreisen des Volkes geneigt ist, an eine eigentliche Anstaltskrise zu denken. Darüber äußerte sich der bekannte Leiter des heilspädagogischen Instituts in Zürich, Prof. H. Hanselmann, folgendermaßen: „Kritisieren darf nur, wer das Anstaltsleben wirklich kennt, und zwar nicht von dritter Seite, sondern aus eigener Erfahrung. Wer die Kritik nur auf die Aussagen von Zöglingen stützt, muß damit rechnen, daß sie von zweifelhaftem Wert ist. Denn ein Kind, ein Jugendlicher richtet seine Antwort darnach, wer ihn fragt und wie man ihn fragt. Auch diejenige Kommission, deren Anstaltsaufsicht in einmaligem weihnächtlichen Besuch mit nachfolgendem Festessen besteht, wird sich kein rechtes Urteil bilden können und ihre Beurteilung des Anstaltslebens ist nur mit Vorbehalt aufzunehmnn. Das volle Recht zur Kritik hat nur, wer in einer Anstalt gelebt hat, wer das Leben der Zöglinge vom Alltag

her kennt und, wir fügen bei, wer von kirchlicher und christlicher Verantwortung weiß auch für die geringen und benachteiligten Glieder unserer Kirche und unseres Volkes."

Im Dezember 1944 hat eine Expertenkommission des schweizerischen Hilfsverbandes für Schwererziehbare unsere Anstalt einer Inspektion unterzogen und ihre Eindrücke und Vorschläge uns in einem schriftlichen Bericht zugestellt. Wir sind dieser Kommission sehr dankbar für ihre Beratung darüber, was als nächstliegende und dringendste Aufgabe auf uns wartet. Vor allem wird eine Vermehrung der Mitarbeiter, speziell die Anstellung eines Hilfslehrers und einer zweiten Gehilfin als notwendig bezeichnet. Diesem Vorschlag wurde bereits entsprochen, ebenso der Anregung, eine Reihe von Renovationsarbeiten, von Anschaffungen und Neueinrichtungen ins Auge zu fassen. Dazu gehört auch die Ersetzung unbrauchbar gewordener Wäsche und Kleider, die Anschaffung von Garten- und Feldgerät, insbesondere von solchem, das auch wirklich in die Hand der Kinder paßt; das Ausschmücken und Heimeligmachen unserer Räumlichkeiten, die Bemühungen für eine volle Besetzung der Anstalt und damit für eine Erhöhung der so notwendigen Einnahmen. Im Bericht der erwähnten Expertenkommission wird hervorgehoben, daß der Leiter und Vorsteher der Anstalt, Herr Lehrer Studer, alle Gewähr dafür bietet, daß eine gewissenhafte und auch differenzierte pädagogische Arbeit geleistet werden kann und daß auch die Kommissionsmitglieder der Anstalt volles Verständnis für die bestehenden Schwierigkeiten und volle Bereitschaft für ihre Ueberwindung, soweit sie finanziell möglich ist, erkennen ließen. Der Hausvater wird seit Juli 1944 von seiner Gattin unterstützt und beide Hauseltern suchten unter oft ungünstigen Verhältnissen, wie sie durch Personalmangel, Militärdienst, durch Kohlenmangel, durch finanzielle Belastung verursacht sind, das zu leisten, was ihnen überhaupt möglich war. Erfreulicherweise schließt die Rechnung pro 1944 mit dem ganz kleinen Betriebsdefizit von Fr. 92.59 ab. Der Revisorenbericht der Rechnungskommission betont, daß dem Kassier für seine uneigennützig geleistete Arbeit der wohlverdiente Dank gebührt. Wir freuen uns dankbar über vermehrte Liebesgaben und zahlreiche Anzeichen von Verständnis und Unterstützung für unser werdenbergisches Erziehungsheim, das unter dem Schutz und der Obhut des Allmächtigen im nächsten Jahr das ansehnliche Alter von 100 Jahren erreichen wird. Möge Gott seinen wichtigen Dienst an den ihm anvertrauten Kindern fernerhin reichlich segnen.

Namens der Anstalts-Kommission:

Der Präsident: **Fr. Schneider**, Pfarrer.

Liebesgaben-Verzeichnis pro 1944

		Fr.	Fr.
Azmoos-Trübbach:	Mitgliederbeiträge	112.20	
	Ungenannt*	10.—	122.20
Basel:	Henkel & Cie. A.-G.		50.—
Buchs (St. G.):	Mitgliederbeiträge	240.—	
	Osterkollekte	642.53	
	Pfarramt, von Ungenannt . .	10.—	
	„ „ Trauungen . .	35.—	
	„ „ Wochenpredigt Räfis	12.—	
	„ aus Trauerhaus . .	10.—	
	„ von Ch. M. . . .	100.—	
	„ Bibelstunde Räfis . .	12.50	
	„ „ Buchs . .	28.80	
	„ Kranzspende . . .	15.—	
	Uebertrag	1105.83	172.20

		Fr.	Fr.
	Uebertrag	1105.83	172.20
	A. M., Kranzspende	10.—	
	A. B., "	10.—	
	Bezirksschulrat, Kranzspenden	55.—	
	R. Z., Kranzspende	20.—	
	K. P.	5.—	
	H. E.	5.—	
	Weihnachtsgaben:		
	Pfarramt, von Ungenannt*	10.—	
	B. K.-K.*	5.—	
	G. E.*	10.—	
	M. E.*	5.—	
	R. J.*	20.—	
	Frl. B. und H.*	15.—	1275.83
Dübendorf:	S. K.		10.—
Grabs:	Mitgliederbeiträge	681.35	
	Kreditanstalt Grabs	500.—	
	Ortsgemeinde Grabs	20.—	
	Schulrat Grabs, Kranzspende	50.—	
	Ungenannt, Kranzspende	5.—	
	2 × Fr. 100.—	200.—	
	Frl. F. H.	5.—	
	Kollekte Anstaltsfest	418.53	
	Kollekte Weihnachtsfest	80.—	
	Weihnachtsgaben:		
	Ungenannt*	10.—	
	S. Z.*	5.—	
	E. J.*	20.—	
	R. Sch.*	5.—	
	S. E.*	20.—	
	A. G.*	30.—	
	A. B.*	5.—	
	L. Z.*	10.—	
	J. B.*	5.—	2069.88
Rheineck:	O. R., Kranzspende	10.—	
	Frau J.*	5.—	15.—
Salenstein:	G.-R. Fr. 5.— und Fr. 5.—*		10.—
Salez:	Mitgliederbeiträge		25.—
St. Gallen:	Ch. S.-A.	5.—	
	K.-St.	6.—	
	Frau K.*	5.—	
	G. u. G.	10.—	26.—
Sax-Frümsen:	Mitgliederbeiträge		43.—
Sennwald:	Mitgliederbeiträge	135.—	
	Aebi & Zinsli, Tuchfabrik	50.—	185.—
Sevelen:	Kollekte		112.10
Wohlen:	E. C.		3.—
Zürich:	Schweiz. Vereinigung für Anormale	135.—	
	Zürcher Fünferverein	100.—	235.—
* Als Weihnachtsgabe bestimmt.	**Total**		4182.01

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank für alle Bar- und Naturalgaben.

Betriebs-Rechnung

	Umsatz		Saldi	
	Soll	Haben	Soll	Haben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Kassa	10114.53	9809.55	304.98	
Postcheck	19920.78	19625.55	295.23	
Werttitel	21383.55	481.50	20902.05	
Zöglinge	15662.35	15489.20	173.15	
Liegenschaften	50000.—		50000.—	
Hypothekarschuld		58250.—		58250.—
Schuld an Lehrlingsfond		4000.—		4000.—
Konto-Korrent-Schuld	21315.35	22515.35		1200.—
Betriebskasse	30308.48	30308.48		
Transitorien	2500.—	6500.—		4000.—
Reinvermögen		4926.75		4926.75
Liebesgaben		4182.01		4182.01
Besoldungen	9173.30	180.—	8993.30	
Teuerungszulage Hr. Engler	400.—	133.35	266.65	
Gebäude- und Wegunterhalt	921.85		921.85	
Zinsen	2348.70	5.75	2342.95	
Gratifikationen	305.—		305.—	
Krankenkassa	558.90	558.90		
Wehrmannsausgleichskasse	141.05	298.80		157.75
Postcheckgebühren	8.05		8.05	
Verschiedenes	94.25	108.85		14.60
Haushalt:				
Lebensmittel	4307.50		4307.50	
Wäsche, Kleider	1019.16		1019.16	
Heizung und Beleuchtung	1584.55		1584.55	
Arzt und Arznei	202.59		202.59	
Mahl-, Dresch- und Dörrlöhne	726.84		726.84	
Mobilien	527.88		527.88	
Gebühren, Telephon, Verschiedenes	1285.17		1285.17	
Schule und Bureau	945.39		945.39	
Landwirtschaft:				
Vieh	2370.—	6379.80		4009.80
Pacht- und Alpzinsen	778.50	487.50	291.—	
Futterwaren und Stroh	682.52		682.52	
Kunstdünger und Saatgut	937.11		937.11	
Uebertrag	200523.35	184241.34	97022.92	80740.91

pro 1944

Inventurbilanz		Ertragsbilanz		Ausgangsbilanz	
Aktiven	Passiven	Verluste	Gewinne	Aktiven	Passiven
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
304.98				304.98	
295.23				295.23	
21383.55			481.50	21383.55	
300.40			127.25	300.40	
50000.—				50000.—	
	58250.—				58250.—
	4000.—				4000.—
	1200.—				1200.—
	4000.—				4000.—
	4926.75				4834.16
			4182.01		
		8993.30			
		266.65			
		921.85			
		2342.95			
		305.—			
			157.75		
		8.05			
			14.60		
		4307.50			
		1019.16			
		1584.55			
		202.59			
		726.84			
		527.88			
		1285.17			
		945.39			
			4009.80		
		291.—			
		682.52			
		937.11			
72284.16	72376.75	25347.51	8972.91	72284.16	72284.16

	Umsatz		Saldi	
	Soll	Haben	Soll	Haben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Uebertrag	200523.35	184241.34	97022.92	80740.91
Geräte und Reparaturen	589.80		589.80	
Obst und Gemüse		1956.58		1956.58
Milch		633.46		633.46
Pferde- und Viehversicherung	370.75		370.75	
Melioration	610.60		610.60	
Verschiedenes	585.01	619.84		34.83
Steuern und Versicherungen:				
Brandsteuer	161.50		161.50	
Perimetersteuern	491.11		491.11	
Wasserzins	99.20		99.20	
Mobiliarversicherung	30.40		30.40	
Unfall- und Haftpflichtversicherung	196.70	60.65	136.05	
Pensionskassabeitrag	570.—	310.—	260.—	
Kostgelder		14865.15		14865.15
Beiträge:				
Staatsbeitrag an:				
Rettungsanstalten		499.80		499.80
Lehrstelle		170.—		170.—
Handfertigkeitsunterricht		50.—		50.—
Alkoholzehntel		206.—		206.—
Bundesbeitrag an:				
Anormale		318.—		318.—
Lehrlingsfonds-Anlage	10215.—		10215.—	
Lehrlingsfonds-Vermögen		10512.60		10512.60
Weihnachtsfonds-Anlage	5734.35		5734.35	
Weihnachtsfonds-Vermögen		5734.35		5734.35
Betriebsdefizit 1944				
	220177.77	220177.77	115721.68	115721.68

Inventurbilanz		Ertragsbilanz		Ausgangsbilanz	
Aktiven	Passiven	Verluste	Gewinne	Aktiven	Passiven
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
72284.16	72376.75	25347.51	8972.91	72284.16	72284.16
		589.80			
			1956.58		
			633.46		
		370.75			
		610.60			
			34.83		
		161.50			
		491.11			
		99.20			
		30.40			
		136.05			
		260.—			
			14865.15		
			499.80		
			170.—		
			50.—		
			206.—		
			318.—		
10215.—				10215.—	
	10215.—		297.60		10215.—
5600.—			134.35	5600.—	
	5600.—	134.35			5600.—
92.59			92.59		
88191.75	88191.75	28231.27	28231.27	88099.16	88099.16

Ausweis der Fonds
der Werdenbergischen Erziehungsanstalt Grabs
pro 1944

Allgemeiner Fonds.

	Fr.	Rp.
Pflichtbestand am 1. Januar 1944 . . .	27700.—	
Zinsen pro 1944	481.50	
Fondsmangel infolge Bodenerwerb u. Straßenbau		6316.45
Zinsbezug zur Verwendung im Betrieb . .		481.50
Bestand am 31. Dezember 1944 . . .		21383.55
	28181.50	28181.50

Lehrlings-Fonds.

Bestand am 1. Januar 1944:			
Unantastbar	10000.—		
Verfügbar	215.—	10215.—	
Zinsen pro 1944		297.60	
Zinsbezug zur Verwendung im Betrieb . .			297.60
Bestand am 31. Dezember 1944 . . .			10215.—
		10512.60	10512.60

Weihnachts-Fonds.

Bestand am 1. Januar 1944	5600.—	
Zinsen pro 1944	134.35	
Zinsbezug zur Verwendung für Weihnachtseinkäufe		134.35
Bestand am 31. Dezember 1944 . . .		5600.—
	5734.35	5734.35

Die Richtigkeit vorstehender Rechnung samt Vermögensausweis bescheinigen

Grabs, den 31. Dezember 1944.

Der Kassier:
Hans Rohner.
Der Hausvater:
A. Studer.

Von der Kommission der Werdenbergischen Erziehungsanstalt in Grabs eingesehen und genehmigt.

Buchs, den 19. März 1945.

Der Präsident:
F. Schneider, Pfarrer.
Der Aktuar:
Rich. Jucker.

Von der Rechnungskommission eingesehen, geprüft und richtig befunden.

Grabs, den 5. April 1945.

Die Rechnungsrevisoren:
Chr. Eggenberger.
Konr. Bicker.

Verzeichnis der Kinder des Heimes.

	Name und Bürgerort des Kindes	Geburt	Eintritt	Austritt
1.	[redacted]			
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				
9.				
10.				
11.				
12.				
13.				
14.				
15.				
16.				
17.				
18.				
19.				
20.				
21.				
22.				
23.				
24.				
25.				
26.				
27.				
28.				
29.				
30.				

Verpflegungstage: 9352.